

Die Reise beginnt

Von Yumiomiru

Kapitel 3: „Ich habe es geschworen und diesen Schwur werde ich halten.“

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und Sanji stürmte herein.

„Ich werde dich retten, holde Meid!“, schrie er mit förmlichen Herzchen-Augen.

Zorro blickte ihn verdutzt an und seufzte dann genervt.

„Wenn du ihr helfen willst, dann verzieh dich, Küchenscharbe!“, erwiderte er.

„Was hast du ihr angetan, Blumenschädel?“, fragte er und zog Zorro am Kragen hoch.

„Ihr das Leben gerettet, also halt mal die Luft an, Schürzenjäger!“, blitzte Zorro ihn an.

„Hört endlich auf zu streiten!“, brüllte Nami die beiden an und verpasste ihnen eine.

Sie seufzte und kniete sich dann zu Yuko.

„Die Tochter von einem der vier Kaiser... sie ist bestimmt nicht ungefährlich.“, murmelte sie.

„Das kannst du laut sagen.“, meinte Lysop der nun zusammen mit Ruffy ebenfalls die Kombüse betrat, „Wäre Zorro nicht dazwischen gegangen hätte sie Ruffy zermetzelt!“

Nami schaute ihn ungläubig an. So stark das sie sogar ihrem Käpt´n ebenbürtig sei!?

Sanji rappelte sich auf und blickte zur Bank wo Yuko lag. Er vergaß alles um sich herum.

„Sanji?“, sprach Nami ihn an, doch er reagierte nicht.

„Sanji.... SANJI?!“, schrie sie ihn nun schon halb an und zog ihn an der Schulter.

„Äh, was?“, fragte er völlig neben der Spur.

„Alles in Ordnung?“, fragte Lysop ihn, „Du siehst blass aus.“

Bevor er etwas erwidern konnte fing Yuko an heftig zu husten. Sofort standen alle Strohhüte um sie rum.

„Alles in Ordnung?“, fragte sie Nami besorgt und klopfte ihr auf den Rücken.

„Ein Wunder das sie das überlebt hat.“, murmelte Lysop vor sich hin.

„Vielleicht ist sie ja eine Meerjungfrau!“, strahlte Ruffy ihn an.

„Eine M-Meerjungfrau?“, widerholte Sanji ungläubig und starrte Yuko mit großen Augen an.

„Müssen Meerjungfrauen eigentlich auch pupsen?“, fragte Ruffy sie euphorisch.

„Halt die Schnauze du Vollidiot!“, brüllte Sanji ihn an und verpasst ihm eine.

„W-Wo bin ich?“, fragte Yuko leise und hustete den letzten Rest Wasser aus ihrer Lunge.

Die Jungs verstummten und blickten zu ihr. Ruffy sprang an Sanji vorbei und rannte auf Yuko zu. Er hockte sich nur wenige Millimeter vor ihr hin und fing an zu grinsen.

„Bist du wirklich Shanks Tochter? Warum hat Buggy dich verfolgt? Woher kennst du mich? Was sind das für coole Kräfte die du hast?“, fragte Ruffy wie ein Wasserfall.

„Jetzt lass sie doch erst mal zu sich kommen!“, unterbrach Nami ihn.

„Keine Sorge, du bist hier auf unserer treuen Flying Lamb!“, fing Lysop an zu erklären, „Wir haben dich aus dem Wasser gefischt und dann hier her gebracht.“

„V-Vielen Dank.“, sagte sie und senkte den Kopf, „Aber was ist mit der Rot-Nase passiert?“

„Ach Buggy?“, fing Ruffy an, „Den hab ich voll umgehauen!“

Er grinste sie an. Yuko stockte einen Moment...

„Du bist wirklich genauso wie in den Geschichten!“, lachte sie.

„Geschichten?“, fragte Ruffy und legte den Kopf schief.

„Klar, mein Vater hat viel von dir erzählt als er von einer seiner Reise wiederkam.“, begann sie, „Monkey D. Ruffy, der kleine, verfressene Junge der unbedingt Pirat werden wollte und versehentlich die Gum-Gum Frucht zum Nachtisch verspeist hat.“

„Dein Vater? Du meinst den roten Shanks, richtig?“, fragte Nami sie.

Yuko nickte und betrachtete ihren Anhänger.

„Naja, auf jeden Fall nochmals Danke. Ich sollte mich jetzt wieder auf den Weg machen.“, sagte sie und stand auf. Kurz bevor sie an der Tür war sprang Ruffy auf.

„Willst du nicht Mitglied in meiner Crew werden?“, fragte er sie breit grinsend.

„W-Was?“, fragte sie ungläubig.

„Ach komm schon.“, erwiderte er, „Du wirst es bestimmt nicht bereuen!“

Yuko dachte nach. Sie war schon davon überrascht gewesen Ruffy überhaupt hier zu begegnen, aber dann auch noch das Angebot zu bekommen seiner Crew beizutreten?

„Wäre das denn für die anderen okay?“, fragte sie zögernd.

„Als ob ich etwas gegen eine weitere hübsche Dame auf dem Schiff hätte!“, schmachete Sanji.

„Ignorier die Schmalzlocke einfach.“, seufzte Zorro, „Also mir ist es egal, schlimmer als der Küchenjunge kann's ja nicht kommen!“

„Mir soll's recht sein.“, begann Lysop, „Mir ist alles lieber als dich als Feindin zu haben!“

Nami blieb still und beobachtete die Jungs.

„Damit ist es beschlossen, du kommst mit uns!“, rief Ruffy jubelnd.

Yuko musste unwillkürlich grinsen. Ihre eigene Meinung war bei dieser Angelegenheit wohl nicht so wirklich von Interesse.

Nachdem sich alles wieder etwas normalisiert hatte, machte Sanji Essen. Als dann endlich alle am Tisch saßen, und Ruffy mit genügend Fleisch versorgt war, fingen sie an Yuko etwas auszufragen.

„Hast du eigentlich auch einen Traum?“, fragte Ruffy sie schmatzend.

„Traum?“, fragte Yuko überlegend.

„Ja, sowas wie bester Schwertkämpfer zu werden, den East Blue zu finden oder Piratenkönig zu werden!“, grinste er sie an.

„Also mein Traum ist es...“, begann sie und schaute dann selbstsicher in die Runde, „Ich werde das höchste Kopfgeld bekommen was ein Pirat je hatte! Mein Ziel sind eine Milliarde Berry.“

„Was? So viel?“, staunten die anderen nicht schlecht.

Yuko grinste.

„Warum willst du denn unbedingt so viel auf deinen Kopf ausgesetzt haben? Das wird dann doch extrem gefährlich für dich!“, fragte Lysop nachdenklich.

„Ich werde meinem Vater und seiner ganzen Crew beweisen, dass ich stark genug bin um mir als Piratin einen Namen zu machen. Ich habe es geschworen und diesen Schwur werde ich halten.“, erzählte sie und ihr Gesichtsausdruck wurde leicht

melancholisch.

„Irgendwie passt dieser Traum zu dir!“, sagte Ruffy bevor er sich die nächste Fleischkeule in den Mund schob.

„Aber mal was anderes.“, unterbrach Nami sie, „Wo soll sie überhaupt schlafen? Wir haben schließlich gar keinen Platz mehr auf dem Schiff.“

„Stimmt, darüber haben wir uns noch gar keine Gedanken gemacht.“, stellte Lysop fest.

„Ach, du kannst ruhig bei mir schlafen.“, schlug Sanji begeistert vor.

Sofort bekam er von beiden Seiten eine runter gehauen.

„Wir können sie nicht einfach in der Jungen-Kajüte schlafen lassen!“, sagte Lysop empört.

„Wir haben doch noch eine Hängematte übrig, die können wir doch vorerst in Namis Zimmer anbringen.“, schlug Zorro zwischen zwei Schlücken Sake vor.

„Stimmt, dann haben wir doch kein Problem mehr!“, stellte Ruffy lachend fest.

Nami war von der Idee nicht begeistert, versuchte aber sich nichts anmerken zu lassen.

„Ihr müsst euch keine Umstände machen.“, warf Yuko ein, „Ich kann auch in einer Ecke auf dem Boden schlafen, daran hab ich mich die letzten Wochen schon gewöhnt!“

„Aber das kann man einer Lady doch nicht zumuten.“, erwiderte Sanji und lächelte sie an, „Und außerdem sind das ja keine wirklichen Umstände, der Säbelrassler soll ruhig auch mal was machen!“

„Na wenn das so ist!“, musste Yuko lachen.